
Protokoll der Mitgliederversammlung der AG Schwule Theologie e.V.

am 17. Oktober 2015 in der Akademie Waldschlösschen

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG der AG Schwule Theologie e.V. fand am 17.10.2015 statt. Christian Herz eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt alle anwesenden zwölf Mitglieder.

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands und Kassenbericht

Der Tätigkeitsbericht und Kassenbericht lagen in gedruckter Form vor. In der mündlichen Aussprache werden folgende Punkte ergänzt:

a) Jahrestagung

Der allgemeine Eintrag zur Jahrestagung auf der Seite www.waldschloesschen.org wurde dieses Jahr spät mit den konkreten Themeninformationen aktualisiert. Da in der Vergangenheit einige Anmeldungen auch über diesen Weg erfolgten, soll hierzu das Gespräch mit Wolfgang Vorhagen gesucht werden, um eine frühere Aktualisierung bei zukünftigen Tagungen zu ermöglichen.

b) European Forum

Die Satzung des EF wurde dahingehend geändert, dass sie jetzt unterschiedliche Genderidentität der beiden Co-Präsident_innen vorsieht (statt wie bisher female und male co-president), um durch die geänderte Formulierung Trans*-Personen besser zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse einer Konferenz bei Helsinki zu lgbt-freundlicher orthodoxer Theologie sollen als Buch erscheinen.

c) Vernetzung

Treffen zur Satzungserarbeitung haben im April und Juli 2015 stattgefunden, die Fortsetzung ist für Januar 2016 geplant. Anschließend soll der Satzungsentwurf in die Mitgliedsgruppen gehen und beim nächsten Vernetzungstreffen im Oktober 2016 beschlossen werden, um dann erprobt zu werden.

d) DEKT

Das Zentrum Regenbogen soll weiter als offizieller Teil des Kirchentags auch in Berlin 2017 stattfinden.

2. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Georg Trettin wird die Entlastung des Vorstands beschlossen (einstimmig). Dem Vorstand wird für die geleistete Arbeit gedankt und Christian Herz richtet Grüße vom dritten Vorstandsmitglied Andreas aus, der leider aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht anwesend sein kann.

3. Neuwahl des Vorstands

Die bisherigen Mitglieder des Vorstands (Andreas, Christian Herz, Wolfgang Schürger) stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung, weitere Vorschläge/Kandidaturen erfolgen nicht.

Die Genannten werden einstimmig bei eigener Enthaltung wiedergewählt (10 Ja, 2 Enthaltungen).

4. Vernetzung (Forum christlicher Regenbogengruppen)

Das Leitbild für das »Forum christlicher Regenbogengruppen in Deutschland« steht inzwischen (siehe abgedruckte Entwurfsfassung in dieser WeSTh, 161f). Satzung und Geschäftsordnung werden derzeit noch erarbeitet, ein größerer Diskussionspunkt ist dabei vor allem die Gremienstruktur, bei der die Frage der Vertretung aller Gruppen zu berücksichtigen ist.

Die geplanten Unterrichtsmaterialien werden erarbeitet, die Fertigstellung verzögert sich aber noch, da Inga zurzeit ein Sabbatical hat. 2016 sollen Ergebnisse vorgestellt werden.

Das letzte Treffen der 13 Vertreter_innen der Mitgliedsgruppen konzentrierte sich auf den Evangelischen Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg, dessen zuständiger Referent anwesend war.

5. Jahrestagung 2016 und Vernetzungstreffen

Die Jahrestagung 2016 soll integriert in das geplante Vernetzungstreffen vom 30. September bis 3. Oktober stattfinden.

Paul kritisiert den Ausfall des Waldschlösschen-Termins, dies entspricht aber der Beschlusslage und die Durchführung von zwei Veranstaltungen innerhalb kurzer Zeit erscheint unrealistisch.

Wolfgang Scheel macht darauf aufmerksam, dass der Termin um den 3. Oktober für Gemeindepfarrer_innen generell ungünstig ist, da sich dadurch eine Überschneidung mit dem Erntedankfest ergibt, das in aller Regel die Anwesenheit in der eigenen Gemeinde erfordert.

6. Jahrestagung 2017

Dem vom Waldschlösschen angebotenen Termin für die Jahrestagung 2017 vom 13. bis 15. Oktober wird zugestimmt, er wird dem Waldschlösschen bestätigt.

7. Europäisches Forum

Auf einer Konferenz vom 1. bis 4. Oktober 2015 in Rom wurde das *Global Network of Rainbow Catholics* (GNRC) gegründet. Michael Brinkschröder ist als europäischer Vertreter ins *Steering Committee* gewählt worden.

Monsignore Krzysztof Charamsa hatte sein öffentliches Coming-out (2. Oktober 2015) der Gruppe eine Woche vorher angekündigt. Obwohl das GNRC von der medialen Inszenierung seines Coming-outs abgeraten hatte, unterstützte es Charamsa u. a. mit Empfehlungen zur Pressearbeit. Es hat sich gezeigt, dass die Medien über das Coming-out des katholischen Priesters deutlich mehr berichtet haben als über die Konferenz. Charamsa hält sich auch nicht an die Empfehlung, zunächst auf weitere Interviews zu verzichten. Der Fall erinnert durchaus an David Berger, dessen Statements – vorwiegend im Internet – immer kritischer zu bewerten sind.

Im Dezember 2016 ist ein Treffen der *Reference Group on Human Sexuality* des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Berlin geplant. Als Zuarbeit christlicher LGBT-Gruppen werden u. a. Lebenszeugnisse gesammelt.

Die Vertretung der AG auf der Jahreskonferenz des EF 2016 in Göteborg soll Michael Brinkschröder übernehmen (einstimmig beschlossen).

8. Sonstiges

a) Katholisches Komitee

Thematisch stand bei den vergangenen Treffen das kirchliche Arbeitsrecht besonders im Fokus. Hier ist inzwischen eine Reform erfolgt, das Arbeitsrecht wird aber weiter Thema bleiben.

Weiteres Gesprächsthema waren die verschiedenen Gespräche mit Bischöfen, dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) etc. In den letzten Gesprächen mit Bischof Bode als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz stand die Familiensynode im Zentrum, das nächste Gespräch wird voraussichtlich einen Schwerpunkt bei der Frage nach der Partnerschaftssegnung für homosexuelle Paare haben. Das nächste Komitee-Treffen im Sommer 2016 wird sich der Evaluation der Familiensynode widmen.

Angedacht ist eine wissenschaftliche Tagung, die aber bisher nicht über den Status der Idee hinausgekommen ist. Eine Projektstelle »Gleichberechtigung von LSBT in der katholischen Kirche« wird ausgeschrieben. Sie wird bei der HuK angesiedelt, ist zeitlich befristet und umfasst 50% Stellenumfang.

b) WERKSTATT

Michael Brinkschröder äußert den Wunsch nach einer beschleunigten Produktion der WeSTh und regt an, das Layout an einen externen Dienstleister zu vergeben.

Die Aussprache ergibt ein Festhalten am bisherigen System. Denkbar wäre aber eine andere Gestaltung des geplanten Sonderheftes »Werkbuch zum Queer Bibel Lesen« (ähnlich wie beim »Schwule Theologie«-Band).

Für das Protokoll
Hendrik Meier